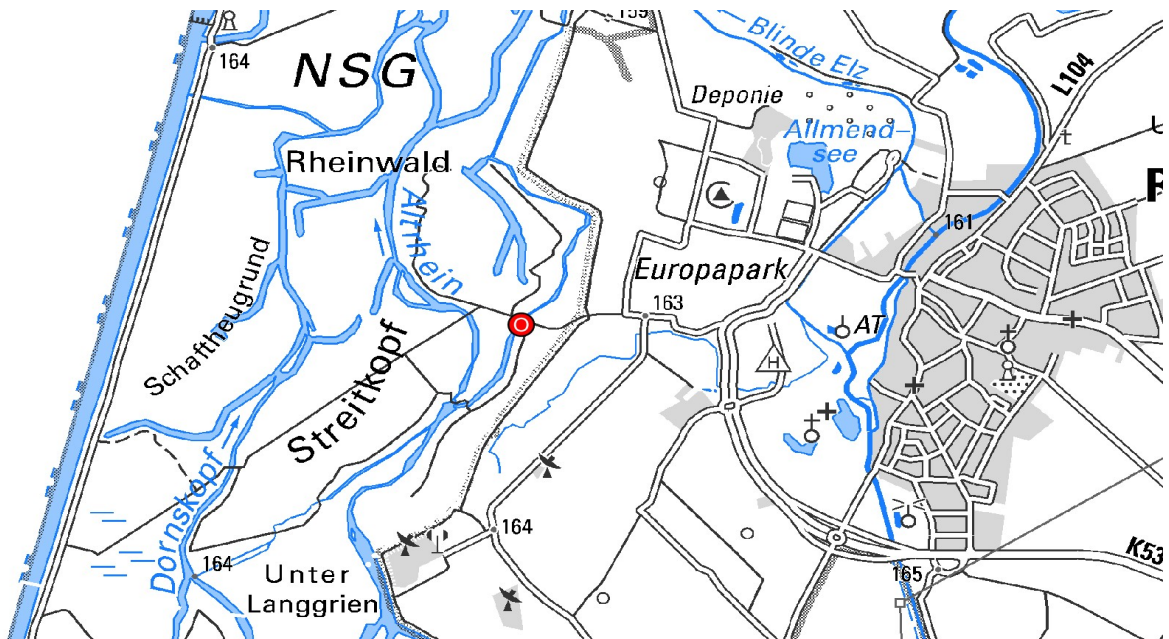


Taubergießen



Das Blaue Loch im NSG Taubergießen

Der Taubergießen in der mittleren Oberrheinebene zwischen Weisweil-Rheinhausen und Rust-Kappel ist mit 1696 ha eines der größten Naturschutzgebiete (NSG) Baden-Württembergs. Auf eine Länge von ca. 12,5 km und eine Breite von bis zu 2,5 km ist ein kleiner Teil der ursprünglich wilden Rheinaue der Zeit vor der Tulla'schen Rheinkorrektur erhalten geblieben. Es handelt sich um Auenwälder und eine offene Wiesenlandschaft mit nur wenigen brachliegenden Äckern. Ein dichtes Netz von Rinnen, Kanälen und Altarmen durchzieht das Gebiet. Die Standortverhältnisse werden in hohem Maße vom Grundwasser bestimmt, das in den Rinnen häufig dicht unter der Erdoberfläche ansteht. Zur Zeit der Schneeschmelze in den Alpen kommt es in größeren Abständen zu Überflutungen der Auenwälder.

Abhängig von der Fließgeschwindigkeit werden vom Rhein dann humose Auenlehme, schluffig-sandige Auenmergel, oder aber Schotter abgelagert. Die Landschaft ist nach den „Gießen“ benannt, das sind stark schüttende Grundwasseraustritte, die häufig tiefe Quelltöpfe mit sehr klarem Wasser bilden. In diesem nährstoffarmen Wasser leben kaum Fische, deswegen sind sie aus der Sicht der Fischer „taub“.

Das Naturschutzgebiet ist als Lebensraum zahlreicher Wasser- und Zugvögel, vieler Insekten und Amphibien sowie durch seine artenreichen Auenwälder und Orchideenwiesen ein ökologisch äußerst interessanter und bedeutender Landschaftsteil. Im Wald ist in grundwassernahen Bereichen eine von Weiden und Erlen geprägte Weichholzaue anzutreffen, während auf trockeneren Flächen Eichen, Ahorn und andere Harthölzer vorherrschen. Südlich des Leopoldskanals steht seit 1998 mit dem 1407 ha umfassenden NSG Rheinniederung Wyhl-Weisweil ein ähnlich aufgebauter, jedoch in geringerem Anteil von Feuchtflecken durchzogener Landschaftsteil unter Schutz.

Der Taubergießen kann auf mehreren Rundwanderwegen erkundet werden. Bei Hochwasser sind die Absperrungen zu beachten. Ein besonderes Erlebnis sind Rundfahrten, die auf flachen Stechkähnen durch ortsansässige Fischer angeboten werden.

Weiterführende Informationen finden sich bei Huth (2019e), Ostermann (1998) und Galluser & Schenker (1992).

Externe Lexika

WIKIPEDIA

- [Taubergießen](#)
- [Rheinniederung Wyhl-Weisweil](#)

Weiterführende Links zum Thema

- [Naturzentrum Rheinauen in Rust](#)

Literatur

- Galluser, W. A. & Schenker, A. (1992). *Die Auen am Oberrhein – Les zones alluviales du Rhin supérieur*. 192 S., Basel (Birkhäuser Verlag).
- Huth, T. (2019e). *Rust: Urwald am Oberrhein – der Taubergießen*. – Rosendahl, W., Huth, T., Geyer, M., Megerle, A. & Junker, B. (Hrsg.). *Entlang des Rheins von Basel bis Mannheim*, S. 98–99, München (Wanderungen in die Erdgeschichte, 38).
- Ostermann, A. (1998). *Taubergießen*. – Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg.). *Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg*, S. 474–479, Sigmaringen (Thorbecke).

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 14.01.26 - 10:08):<https://lgrbwissen.stage.lgrb-bw.de/geotourismus/landschaftsteile-felsen/oberrhein-hochrheingebiet/taubergiessen>